

## **Sonderausstellung „100 Jahre DJK: Sport für Leib und Seele“**

**Langenfeld (10.02.2020).** Im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund findet vom 04. bis 16. März 2020 die Sonderausstellung „100 Jahre DJK: Sport für Leib und Seele“ statt. Sie spürt der wechselvollen Geschichte der DJK nach und beleuchtet eine Sportepoche, die bis 1933/34 durch eine überraschende religiöse und weltanschauliche Angebotsvielfalt geprägt war. Träger sind der DJK-Sportverband und das Diözesanmuseum Osnabrück, dessen Direktor Dr. Hermann Queckenstedt die Ausstellung kuratiert.

Am 16. September 1920 wurde in Würzburg der katholische Sportverband Deutsche Jugendkraft (DJK) gegründet: Dieser knüpfte an die turnerische Tradition katholischer Gesellenvereine (heute Kolpingfamilien) seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an und wurde auch durch die Jugendarbeit englischer Kirchengemeinden angeregt, aus der so namhafte Premier-League-Klubs wie der FC Liverpool, der FC Everton, Tottenham Hotspur oder Manchester City hervorgingen. In der Bundesliga hat indes Borussia Dortmund eine kirchlich geprägte, gleichwohl schwierige Gründungstradition, die seit einem Jahrzehnt neu belebt wird.

Die DJK unterhielt bis 1933 neben dem Deutschen Fußball-Bund, den weiteren Sport-Fachverbänden, dem Arbeiter-Turn- und Sportbund sowie den jüdischen Sportverbänden einen eigenen Wettkampf- und Ligabetrieb. Im nördlichen Emsland zwischen Meppen und Papenburg war sie so dominant, dass der DFB hier gar nicht vertreten war. Angesichts ihrer leistungsfähigen, durch die Kirchengemeinden und katholischen Schulen gestützten Strukturen traten um 1930 ehemals säkulare Vereine vom DFB oder der Deutschen Turnerschaft ins katholische Sportlager über.

Darüber hinaus nominierte die DJK ihre besten Kicker für die eigene Fußballnationalmannschaft, die insgesamt dreizehn Spiele gegen die katholische Fußballauswahl der Niederlande absolvierte. Nachdem das NS-Regime 1933 den Arbeitersport zerschlagen hatte, verbot es im folgenden Jahr jegliche sportlichen Aktivitäten der DJK, die sich nach 1945 neu konstituierte und heute ihren Mitgliedsvereinen ein christlich orientiertes Dach jenseits der reinen Leistungsorientierung bietet. Gleichwohl betreiben auch DJK-Vereine Sport auf höchstem Niveau, wie etwa die DJK Sportbund Rosenheim in den 1990er Jahren als Spitzenklub im deutschen Eishockey oder die SGS Essen in der Frauenfußball-Bundesliga. Darüber hinaus betreuten die „geistlichen Beiräte“ der DJK die deutschen Olympiamannschaften als „Olympiapfarrer“ seelsorgerisch.

Die Ausstellungseröffnung findet am 3. März 2020 um 19 Uhr im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund statt. Zum „Anpfiff“ sprechen Elisabeth Beha, Präsidentin des DJK-Sportverbands, und Manuel Neukirchner, Direktor des Deutschen Fußballmuseums.

Museumsdirektor Manuel Neukirchner: „In unserem Haus spiegeln wir über den Fußball deutsche Gesellschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Dies gilt auch für die Geschichte der DJK und für die Verbindungen zwischen Fußball und Kirche. Wir freuen uns, dieses Thema auch über die Dauerausstellung hinaus nun in einer eigenen Sonderschau noch

einmal konkreter und umfassender zeigen zu können, um ihm dadurch mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.“

In seinem „Spielbericht“ führt Dr. Hermann Queckenstedt als ausgewiesener Experte für das Themenfeld „Fußball und Religion“ durch die bewegte Sport- und Fußballgeschichte der DJK. Der Ex-Präsident des VfL Osnabrück (2014-2017) betrachtet diese durchaus als anregend für die Gegenwart: Mit großem Selbstbewusstsein habe die DJK vor 1933 auch Regelwerke des DFB und der Sportfachverbände verändert, um Missständen im Sport zu begegnen. „Angesichts der aktuellen Diskussion um Schiedsrichterbeleidigungen und Fehlverhalten von Kickern auf dem Platz könnte etwa die DJK-Punkteregelung der Vorkriegszeit zum Nachdenken anregen“, so Queckenstedt: Zwei Punkte für den Sieg, einer fürs Remis und zusätzlich für beide Teams ein möglicher sogenannter „Gutpunkt“, der fairen Sportgeist belohnen sollte. „Gutpunkte“ hätten damals über Meisterschaften sowie Auf- und Abstiege entschieden und so durch zählbare Wertschätzung sportlicher Ideale unfaire oder unflätige Auftritte der Akteure eingedämmt.

Im Anschluss an diese Einführung wird Queckenstedt die „Spielanalyse“ moderieren, für die namhafte, der DJK verbundene Fachleute zugesagt haben: Heribert Bruchhagen machte nicht nur als Bundesliga-Manager von sich Reden, sondern in den 1970er Jahren auch als Spieler der DJK Gütersloh. Christian Wück trainiert heute die U17-Nationalmannschaft des DFB und war nicht nur als Profi für den 1.FC Nürnberg aktiv, sondern leitete seinerzeit sonntags als Schiedsrichter auch Amateurbegegnungen seines Heimatvereins DJK Gänheim. Fußball-Nationalspielerin Marina Hegering machte ihre ersten fußballerischen Gehversuche bei der DJK SV Lowick und schnürt nach Bundesligastationen in Duisburg und Leverkusen heute ihre Fußballschuhe für den DJK-Verein SGS Essen.

Hans-Gerd Schütt gehörte seit den 1990er Jahren zum geistlichen Beirat der DJK und wirkte 2004 in Athen, 2006 in Turin, 2008 in Peking, 2010 in Vancouver und 2012 in London als Olympiapfarrer. Der Oberlausitzer Hubertus Szczepaniak wird als Altpräsident DJK Blau-Weiß Wittichenau den Blick auf die Herausforderungen des professionellen Sports in Ostdeutschland seit der deutschen Vereinigung 1990 richten.

DJK-Präsidentin Elsbeth Beha sieht die DJK-Sonderausstellung in einem großen historischen Zusammenhang: „In diesem Jahr feiern wir das 100-jährige Bestehen unseres Verbands. Wir blicken auf eine bewegte DJK-Geschichte des katholischen DJK-Sportverbands mit aktuell rund 500.000 Mitgliedern und 1.100 Vereinen. So macht die Sonderausstellung auch unser DJK-Leitmotiv und unserem Auftrag sichtbar, den „Sport um der Menschen willen.“ Gemäß unserem Jubiläumsmotto „Sein Bestes geben“ blicken wir in der Ausstellung auf gelebte Sportgeschichte mit dem Schwerpunkt Fußball und freuen uns, wenn dies inner- und außerhalb der DJK auf ein breites Interesse stößt.“

Der Eintritt zur Sonderausstellung ist im Museumseintritt inbegriffen.

Anmeldungen zur feierlichen Ausstellungseröffnung am 3. März um 19 Uhr bitte unter [einladung@fussballmuseum.de](mailto:einladung@fussballmuseum.de) (Eintritt frei). Eine Rückmeldung erfolgt nach Prüfung der Kapazitäten.

**Pressekontakt:**

Alexandra Schüttler  
Pressesprecherin u. Referentin für Öffentlichkeitsarbeit  
DJK-Sportverband

**Herausgeber:**

DJK-Sportverband, Bundesgeschäftsstelle  
Langenfeld, Zum Stadtbad 31, 40764 Langenfeld  
Fon 02173/33668-0, Fax 02173/33668-68  
[info@djk.de](mailto:info@djk.de)  
[www.djk.de](http://www.djk.de)

Dr. Hermann Queckenstedt  
Direktor des Diözesanmuseums Osnabrück  
Domhof 12  
49074 Osnabrück  
Fon 0541/318480  
[h.queckenstedt@bistum-os.de](mailto:h.queckenstedt@bistum-os.de)  
[www.dioezesanmuseum-os.de](http://www.dioezesanmuseum-os.de)

Zum Stadtbad 31  
40764 Langenfeld  
Tel. 02173-33 668 14  
[presse@djk.de](mailto:presse@djk.de)  
[www.djk.de](http://www.djk.de)

*„Sport um der Menschen willen“ ist das Leitbild des katholischen DJK-Sportverbands, in dem rund 500.000 Mitglieder in mehr als 1.100 DJK-Vereinen sportlich aktiv sind. Im Jahre 1920 in Würzburg gegründet, unterstützt die DJK qualifizierte Sportangebote, fördert Gemeinschaft und orientiert sich an der christlichen Botschaft. In der DJK treffen Menschen von unterschiedlicher Herkunft und Kultur zusammen und erleben gemeinsam Werte im Sport.*